

Ausgezeichnete Bildungscampus Deutschordenstraße



© V&P/Tschinkersten

Engellicke Einschlachtung

Vasko+Partner unterstützte als Generalkonsultent das Team des Generalplaners Shibukawa Eder Architects bei der Konzeptionierung und Planung des neuen Bildungscampus Deutschordenstraße. Neben der ausgeklügelten Projektplanung mit Schwerpunkt auf Tragwerksplanung, Haustechnik, Elektrotechnik, Bauphysik, Brandschutz, Kostenermittlung und Projektmanagement war vor allem die Bauphysik bei diesem Projekt eine besondere Herausforderung, erläutert Carl Thümecke, Geschäftsführer und Partner bei Vasko+Partner. Als herausragende Besonderheit ist es bei diesem Projekt erstmalig gelungen, fossilfreie Wärmeerzeugung und Bauteilaktivierung mit besonders hochwertiger Raumakustik optimal zu kombinieren. Diese wurde mit reduziertem, dafür umso intelligenterem und effizientem Materialeinsatz geschaffen. Die Unterrichtsräume und andere Aufenthaltsbereiche sind akustisch so gestaltet, dass die Integration von hörbeeinträchtigten Kindern und jenen mit Deutsch als Zweitsprache bestmöglich stattfinden kann. Somit liegt der soziokulturelle Qualitätsschwerpunkt des Objekts in der Förderung von Inklusion und ganzheitlicher Barrierefreiheit. Dem Bildungscampus wurde bereits der GBB-Award, eine Auszeichnung für herausragend ökologisch geplante Projekte, verliehen – ein Kompliment an den Bauherrn, die Stadt Wien, wie auch an die Architekten.

Viel Freiraum

Der neue Bildungscampus entstand auf einem rund 3,2 Hektar großen Areal in der Nähe des Bahnhofs Hütteldorf und grenzt nördlich an die Gleisanlagen der

Westbahn. Im Osten entstand die Wohnbebauung Käthe-Dorsch-Gasse mit ca. 450 Wohneinheiten. Die Freiflächen wurden neben den Spiel- und Sportanlagen als besonders grüne Bereiche gestaltet. Bäume, Sträucher und Gräser spenden Schatten und verleihen dem Areal eine besondere Struktur – so gibt es aktive, aber auch ruhige Zonen.

Das Gebäude gliedert sich in fünf Geschoße und fungiert so für die eigenen Nutzer und die umliegende Bebauung als eine Art. Im Inneren sind alle Räumlichkeiten auf kurzem und einfachem Weg erreichbar: Um die Kommunikation zu unterstützen, sind die Speisesäle und Kreativbereiche um eine zentrale Erschließungsfläche angeordnet. Der Bildungscampus verfügt über einen zwölfgruppen Kindergarten, zwei Ganztagschulen (Volksschule und Neue Mittelschule) mit insgesamt 29 Klassen, Räume für Sonderpädagogik und eine Musikschule sowie drei Turnsäle und eine großzügige Freifläche. Die Sportanlage steht außerhalb der Betriebszeiten des Bildungscampus auch den Bewohnern der Umgebung zur Verfügung.

Fossilfrei heizen und temperieren

Auch in puncto Gebäudetechnik ist der neue Bildungscampus ein Highlight der Bauten der Stadt Wien: Erdwärme und Bauteilaktivierung – trotz abgehängter Decke – sorgen für eine fossilfreie Beheizung und Gebäudeentwärmung und schaffen ein angenehmes Wohlfühlklima. Zum Heizen und Temperieren dient eine Wärmepumpenanlage mit einer maximalen Heizleistung von 375 kW. Geothermie bzw. Erdwärme wird als Wärmequelle für

die Wärmepumpen genutzt. Im Winter wird dabei das Erdreich rund um das Sondenfeld (ca. 75 Sonden zu je 110 Metern) durch den Wärmeentzug abgekühlt.

Die Lüftung war eine wesentliche Schnittstelle zur Bauphysik: Um das Wärmepotenzial des Erdreichs auch langfristig nutzen zu können, ist im Sommer eine Regeneration vorgesehen. Diese erfolgt durch Abgabe überschüssiger Wärme aus dem Haus in das Erdreich, d. h. die Geothermie dient als Wärmesenke. Der Vorteil liegt zum einen in der langfristigen Nutzung des Sondenfeldes durch ausgeglichene Lastfälle und, für den Nutzer relevant, der sommerlichen Gebäudeentwärmung. „Es war die klare Vorgabe des Bauherrn, das Energiekonzept ausschließlich auf erneuerbare Energie aufzubauen. Der Bauplatz war ideal, um Tiefensonden zu errichten und auch die aktive und passive solare Nutzung zu ermöglichen. Hierbei war essentiell, dass Architektur, die Gebäudetechnik und die Bauphysik gemeinsam an der Erarbeitung dieser optimalen Lösung mitgewirkt haben. Das hat letztlich zu einem erfolgreichen Gelingen beigetragen, auch aufgrund der herausragend guten Zusammenarbeit mit allen zuständigen Magistratsabteilungen“, erläutert Stefan Zisser, Gebäudetechnik-Verantwortlicher seitens Vasko + Partner. Durch Gebäudesimulationen konnten Optimierungspotenziale rasch erkannt werden – ohne Einbußen des Komforts und zugunsten der Investitionskosten. •

Informationen
vasko-partner.at